

III.24

Begegnung mit dem Christentum

Die Ursprünge der Advents-Traditionen und wie wir Advent feiern



© RAABE 2019

sborisov_iStock/Getty Images Plus

Advents- und Weihnachtsmärkte sind ein fester Bestandteil der Weihnachtszeit, auch bei Jugendlichen. Doch was ist ihnen darüber besonders wichtig? Ist ihnen bewusst, warum Christen Advent feiern, und wissen sie, woher unsere Adventstraditionen kommen? Diese und andere Fragen erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler in diesem Beitrag. Eine Kreativaufgabe zum Thema Advent rundet die Einheit ab.

KOMPETENZEN

Dauer: 4 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Ursprünge von Adventstraditionen kennenlernen, Austausch zu eigenen Adventsbräuchen, im Team arbeiten und diskutieren, Heilige im Advent vorstellen, Konsum in der Adventszeit reflektieren, Kreatives Basteln zum Advent

Thematische Bereiche: Begegnung mit dem Christentum

Medien: Texte, LearningApp, Internetseiten

Auf einen Blick

Was ist der Advent?

Stunde 1

Stundenziel: Die Schüler reflektieren ihre Assoziationen zum Thema „Advent“ und erarbeiten traditionsgeschichtliche Hintergründe.

M 1 Für mich gehört zur Adventszeit ...

M 2 Was ist „Advent“?

Vier Heilige im Advent

Stunde 2

Stundenziel: Die Lernenden erarbeiten Steckbriefe zu vier wichtigen Heiligen, deren Gedenktage in den Advent fallen. Im Anschluss tauschen sie sich darüber aus.

M 3 Heilige im Advent: Barbara und Nikolaus

M 4 Heilige im Advent: Maria und Lucia

M 5 Heilige im Advent: Steckbrief

Adventszeit = Shoppingzeit?

Stunde 3

Stundenziel: Die Schüler setzen sich mit dem Anstieg zum Adventskonsum auseinander. Anschließend formulieren sie eigene Meinungen dazu.

M 6 Konsum und Kommerz im Advent?

M 7 Meinungen zum Adventsgeschäft

M 8 Wie sehen wir die Adventszeit?

Benötigt: ggf. Klebepunkte

Kreatives zum Advent

Stunde 4





Stundenziel: Die Lernenden erfinden ein Adventsgedicht und setzen sich abschließend kreativ mit dem Thema Advent auseinander.

M 9 Vorfreude im Advent: Nur etwas für Kinder?

M 10 Adventsüberraschung basteln

Benötigt: Feilsparton und Zeichenpapier
 Schere und Klebstoff
 Filz- und Buntstifte, Wasserfarben
 Klebsterne, Gold- und Silberfolie
 Bilder und Fotos weihnachtlicher Motive
 ggf. Computer mit Internetanschluss und Farbdrucker

Erklärung zu Differenzierungssymbolen

	Finden Sie dieses Symbol in den Lehrerhinweisen, so findet Differenzierung statt. Es gibt drei Niveaustufen, wobei nicht jede Niveaustufe extra ausgewiesen wird.	
 einfaches Niveau	 mittleres Niveau	 schwieriges Niveau

M 2

Was ist „Advent“?

„Advent, Advent, ein Lichtlein brennt.“ Was wissen Sie über den Ursprung des Advents?

Aufgaben

1. Lesen Sie den Text gründlich.
2. Erklären Sie, woher der Begriff „Advent“ stammt und wann die Adventszeit beginnt.
3. Erläutern Sie, wofür die einzelnen Kerzen am Adventskranz symbolisch stehen.
4. Besprechen Sie zu zweit: Wer hat (noch) einen Adventskalender? Warum oder warum nicht?

Beginn und Ende des Advents

Der Name „Advent“ leitet sich aus dem Lateinischen ab: *Adventus Domini* heißt die „Ankunft des Herren“. Damit ist die Geburt Jesu Christi gemeint. Das Ereignis, das Weihnachten symbolisiert. Die Adventszeit beginnt am Abend vor dem ersten Advent, der ist immer am ersten Sonntag nach dem 26. November. Der erste Advent ist der letzte Sonntag vor Heiligabend. Wenn der 24. Dezember ein Sonntag ist, fallen der vierte Advent und Heiligabend auf einen Tag.

Der Adventskranz

Es ist beliebt an jedem Sonntag im Advent eine weitere Kerze am Adventskranz zu entzünden.

- 10 Das Licht der Kerzen steht symbolisch für die Freude auf die Geburt von Jesus Christus. Jede Kerze hat eine symbolische Bedeutung. Die rote Kerze steht für die Prophezeiung der Ankunft Christi. Die Kerze des Friedens steht für die Geburt Jesu. Die Kerze der Freude symbolisiert die Herzlichkeit. Die Kerze der Liebe ist ein Symbol für die Liebe Gottes und für seinen einzigen Sohn.
- 15 Der Brauch des Adventskranzes geht ursprünglich auf den Theologen und Erzieher Johann Hinrich Wichern zurück. Im Jahr 1837 gab er Kindern, die in großer Armut lebten, ein Zuhause. In der Vorweihnachtszeit fragten sie ihn immer wieder, wann endlich Weihnachten sei. Um es zu erklären baute er aus einem Wagenrad und 20 kleinen roten und vier großen weißen Kerzen den ersten Adventskranz und zündete jeden Tag eine Kerze an. Aus diesem ersten
- 20 Adventskranz entwickelte sich unser heutiger Adventskranz.

Die Adventszeit als Fastenzeit

Ob Lebkuchen, Glühwein – wir kennen die Adventszeit als eine Zeit der Genüsse. Das war nicht immer so: **Ursprünglich** war der Advent eine **Fastenzeit**. Zwischen dem 11. November und dem 6. Januar verzichteten die Christen auf den Genuss von Alkohol und Fleisch. Das Adventsfasten geriet jedoch immer mehr in Vergessenheit und ab 1917 verschwand es aus dem katholischen Kirchenrecht.

Die Adventszeit als Fastenzeit

Zur Adventszeit gehört für viele auch der Adventskalender. Bereits im 19. Jahrhundert wurden in manchen Familien 24 Bilder mit christlichen Motiven aufgehängt. Anfang des 20. Jahrhunderts gab es die ersten gedruckten Kalender mit daraus religiösen Bildchen und passenden Gedichten. Schokoladenadventskalender gab es erstmals Ende der 1950er-Jahre.

Text: Gerd Wilke

Stunde 2 Hinweise (M 3–M 5)

Lassen Sie zum Einstieg in die Unterrichtseinheit Kleingruppen von jeweils vier Schülern bilden. Teilen Sie die Informationstexte zu vier Heiligen, die in der Adventszeit eine Rolle spielen, aus (M 3, M 4). Innerhalb der Gruppe bestimmen die Lernenden nun selbstständig, wer welchen der Texte bearbeitet.

In der folgenden Erarbeitungsphase liest jedes Gruppenmitglied einen der Texte und erstellt auf Basis der Vorlage M 5 einen Steckbrief „ihres“ Heiligen oder „ihrer“ Heiligen. Im Gruppengespräch werden die Ergebnisse gesichert, indem jedes Gruppenmitglied den anderen Lernenden seinen Steckbrief vorstellt. Damit am Ende jeder Schüler einen guten Überblick über alle vier hier behandelten Heiligen besitzt, sollten die verbliebenden drei Steckbriefe kopiert werden.

Erwartungshorizont (M 3)

A)

Name: Barbara

Name der Eltern: –

Vermutetes Geburtsdatum: Ende 3. Jahrhundert n. Chr.

Vermuteter Geburtsort: heutige Türkei oder hebräisches Libanon

Vermutetes Todesdatum: 306 n. Chr.

Vermuteter Todesort: heutige Türkei

Wichtige Lebensstationen: wurde gegen den Willen des Vaters Christin, ließ sich auch durch Folter nicht bekehren, wurde vom Vater in das Gefängnis der Tyrerinnen

Gedenktag heute: 4. Dezember

Brauchtum: Es soll Glück bringen, einen Kirschzweig am Barbaratag ins Wasser zu stellen.

Patronat (unter anderem): Schutzpatronin bei Sturm und Gewitter, vor plötzlichem Tod, Patronin der Bergleute, Architekten, Baumeister

B)

Name: Nikolaus von Myra

Name der Eltern: –

Vermutetes Geburtsdatum: zwischen 280 und 286 n. Chr.

Vermuteter Geburtsort: heutige Türkei

Vermutetes Todesdatum: zwischen 345 und 351 n. Chr.

Vermuteter Todesort: heutige Türkei

Wichtige Lebensstationen: wurde mit 19 Jahren Priester, verteilte sein Erbe an die Armen, vollbrachte Wunder, wurde während Christenverfolgung gefoltert

Gedenktag heute: 6. Dezember

Brauchtum: keine Geschenke am Nikolaustag, Weihnachtsmann ist an Nikolaus angelehnt, aber nicht anzusetzen

Patronat (unter anderem): Schutzpatron der Kinder, Liebenden, Schüler, Feuerwehrleute, Seeleute, Bauern, Bettler, Diebe, Gefangenen

Meinungen zum Adventsgeschäft

M 7

Ob Glühwein, Bratwurst und Weihnachtsmarkt oder Kirchgänge mit den Liebsten – in der Adventszeit stehen für viele Menschen unterschiedliche Dinge auf der Tagesordnung.

Aufgaben

1. Lesen Sie die Meinungen der vier Personen.
2. Vergleichen Sie die unterschiedlichen Sichtweisen auf den Advent und das Konsumverhalten.
3. Markieren Sie die Meinung, die am wenigsten mit Ihrer eigenen Haltung übereinstimmt.
Nehmen Sie begründet Stellung zu dieser Auswahl.

Hallo, ich bin Jana. Kaum etwas könnte mir egalere sein als die Adventszeit, Weihnachten und alles, was dazugehört. In meiner Familie feiert man kein Weihnachten und wird auch nie tun. Und wenn ich es ehrlich gesagt auch gar nicht ein, wie alle anderen in der Stadt herumzuwandern und nach Geschenken zu suchen. Und das Gerenne in die Kirchen kann ich nicht verstehen. Wozu? Weihnachten und der Advent sind für mich einfach überflüssig.

Hey, ich heiße Kathrin. Wenn ich eines am Advent liebe, dann sind es die Weihnachtsmärkte. Mindestens zwei Mal in der Woche treffe ich mich mit Kollegen an unserer Lieblingskneipe. Oft fahre ich aber auch noch in den Nachbarort, da der Weihnachtsmarkt dort größer ist. Hier müssen auch Geschenke sein. Mein Bruder und ich tragen einen kleinen Wettkampf aus, wer die schönsten Geschenke besorgt. Toll sind die verkaufsoffenen Sonntage – da kann man noch mehr shoppen. 100 Euro und mehr gebe ich locker pro Person aus.

Hi, mein Name ist Sebastian. In meiner Familie genießt man den Advent. Während dieser Zeit feiern wir besonders gerne die Gottesdienste und sitzen danach noch gemütlich zusammen. Den hektischen Weihnachtskonsum versuchen wir gut es geht zu vermeiden. Wir haben bei uns die Regel, dass jeder nicht mehr als zwei kleine Geschenke bekommen sollte. Das funktioniert super und so bleibt viel mehr Zeit für die besinnlichen Stunden. Im Advent für den Weihnachtsmarkt in unserer Stadt gehe ich nicht so gerne – dort ist es mir zu voll und ich lieber trinke ich einen Tee zu Hause.

Hey, ich bin Paul. Ich freue mich jedes Jahr wieder auf die Adventszeit. Dann wird alles weihnachtlich dekoriert und die Suche nach schönen Geschenken gestartet, die den Beschenkten Freude machen könnten. Das muss natürlich nicht immer so viel sein. Über den Weihnachtsmarkt in unserer Stadt schendere ich auch sehr gerne – allerdings lieber unter der Woche, wenn es nicht so voll ist. Ich kaufe gerne Glühwein, Bratwurst und Weihnachtsdeko. Manchmal wird es hektisch, aber Zeit für Besinnlichkeit bleibt immer. Man darf es halt alles nur nicht so übertreiben und sollte einen Gang runterschalten.

Texte: Julia Kulbarsch-Winkel

M 10

Eine Adventsüberraschung basteln

Wer freut sich nicht über eine kleine Aufmerksamkeit in der Vorweihnachtszeit?

Aufgabe

Werden Sie kreativ! Entscheiden Sie sich für eine der beiden Aufgaben:

- Ein Adventsgedicht schreiben
- Eine Weihnachtskarte basteln

Wer würde sich über so etwas freuen? Überlegen Sie, wem Sie das Gedicht oder die Weihnachtskarte schenken könnten. Widmen Sie das Geschenk einer bestimmten Person, indem Sie ihr etwas Besonderes wünschen oder gemeinsame Erlebnisse aufgreifen. Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Entscheidend ist, dass Sie Ihre Kreativität und eine persönliche Note zum Ausdruck bringen.



Winyuu iStock/Getty Images Plus

© RAABE 2019

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de